

ratur fleissig benagt und zeigten deutlich die Spuren des stattgefundenen Frasses.

In der Regel legte ich auf die Hälfte des Gefässraumes bei solcher Witterung eine ganz dünne Schicht reinen Schnees auf, der in einigen Stunden schmolz und seine Feuchtigkeit dem ganzen Blätternvorrath mittheilte, ohne dieselben direkt nass zu machen. Das Acker-Vergissmeinnicht findet man leicht auch im Winter an südwärts gelegenen Brach- oder Winter-Getreideäckern in Form von 5—10 cm Durchmesser haltenden Blattpolstern, die dicht an den Boden angedrückt sind. Bei jedesmaligem Eintritt von Thauwetter wurde den Raupen in der angegebenen Weise ein wenig Nahrung und entsprechende Feuchtigkeit geboten. Und siehe, als die Frühlingssonne erschien, marschirten die Winterschläfer vollzählig herfür und frassen mit Begierde — Radieschenblätter, da ein fusstiefer Märzschnee *Lamium* und alles Grün begrub. Ausserdem aber kann man mit *Lamium maculatum* in der Fütterung unbedenklich fortfahren.

Da jetzt die Zeit ist, die Hera-Raupen in das Winterquartier zu bringen, mögen diese Zeilen zum Fortkommen derselben in der harten Winterszeit ein wenig beitragen.

J. N. Ertl, Landshut i. B.

Callisthenes reticulatus.*)

Die von G. Fischer de Waldheim in seiner »Entomographia Imperii Rossici« aufgestellte Gattung »*Callisthenes*« wurde noch von Dejean nicht anerkannt. Th. Lacordaire äussert sich darüber folgendermassen: »Diese Gattung, welche Dejean nicht hat gelten lassen wollen, weicht von den Calosomen nur in einer geringen Anzahl von Eigenschaften ab, und *Calosoma reticulatus*, welcher Käfer im nördlichen Europa vorkommt, bildet den Uebergang zwischen den beiden Gattungen *Calosoma* und *Callisthenes*. Die der letzten Gattung zugehörigen Arten sind hauptsächlich in Asien, vom Caucasus bis Sibirien, und in den westlichen Theilen von Nordamerika, von den Felsengebirgen bis Californien, zu finden, und ist schon ein Dutzend Arten bekannt.« (Historie naturelle des insectes par Th. Lacordaire, Tome 1., pag. 60.)

Dies war zu Anfang der fünfziger Jahre, gegenwärtig kennt man bereits 21 Arten, von denen 14 in Asien, 6 in Nordamerika und nur eine im nördlichen Europa resp. Deutschland vorkommen. Diese letztere ist *C. reticulatus*, ein prächtiges Thier mit netzförmig gerunzelten Flügeldecken von grüner oder braungrüner Farbe, welches wohl früher in mancher Sammlung gefehlt haben mag, da es recht selten gefangen wurde und die Händler namhafte Preise forderten. Dejean berichtet in seinem Werke: »Species général des Coléoptère, Tome 2, pag. 208« über das Vorkommen dieses in Europa einzigen Thieres seiner Art in folgender Weise: »Der Käfer kommt vor in Schweden, im Norden Deutschlands, in Oesterreich, aber er ist überall sehr selten. Herr v. Wintheim theilte mir mit, dass man ihn gewöhnlich in Getreidefeldern laufend auffindet.«

Redtenbacher, der dem Beispiele von Dejean folgend, das Thier als eine Calosomen-Art in seiner »Fauna austriaca« (Wien 1849) aufführt, macht keine Bemerkungen über das seltene Vorkommen, sondern sagt nur: »Wurde bei Linz gefangen.«

Immerhin ist es Thatsache, dass bis vor wenigen Jahren ein ziemlich hohes Aequivalent für das Thier geboten wurde, bis im Jahre 1887 der Käfer von der

bekanntem Naturalienhandlung von A. Kricheldorf in Berlin plötzlich zu einem beträchtlich niederen Preise abgegeben wurde. Von 3—4 Mark sank der Preis auf 1,60 und im Jahre 1890 auf 0,75 Mark. Diese Entwerthung ist ein Zeichen dafür, dass dieses schöne Thier in gewissen Gegenden in letzter Zeit massenhaft gefangen werden konnte.

Für die Umgegend von Potsdam kann ich dies bestätigen, da alle eifrigen Sammler hier im Frühjahre dieses Jahres (1890) eine beträchtliche Anzahl dieser Thiere erbeutet haben, und es wäre sehr interessant, wenn festgestellt werden könnte, ob der Käfer auch noch in anderen Gegenden häufiger aufgetreten ist. Vielleicht geben diese Zeilen den Vereinsmitgliedern Anregung, über den Fang von *C. reticulatus* zu berichten.

In der Umgegend von Potsdam ist das Thier in jenen Gräben vorgefunden worden, die von Seiten der Forstverwaltung um jede junge Kieferschönung gezogen werden und in denen bekanntlich Tausende und aber Tausende von Käfern ihren Untergang finden, leider nicht nur forstschädliche, sondern auch zahlreiche für Pflanzenkulturen nützliche Thiere, wie z. B. die sämtlichen Carabiden es sind.

Für den Käfersammler ist das Absuchen derartiger frisch aufgeworfener Gräben in quantitativer Beziehung meist sehr lohnend, und von Seiten der hiesigen Entomologen sind dieselben bisher immer berücksichtigt worden, ohne dass es gelungen wäre, *C. reticulatus* in grösserer Anzahl zu finden. Man muss daher annehmen, dass in diesem Jahre besonders viele dieser Thiere sich hier versammelt haben, was noch dadurch an Interesse gewinnt, dass *C. reticulatus*, wie die meisten Calosomen, jedenfalls gut fliegt.

Es wird wichtig sein, festzustellen, ob das Thier im nächsten Frühjahre wieder gefangen werden kann und in welcher Menge. Einer wohl selten vorkommenden Abnormität an einem Exemplare der hier gefangenen Thiere möchte ich zum Schlusse noch Erwähnung thun. Gelegentlich des Eintausches einer Anzahl von *C. reticulatus* gegen andere Käfer zeigte mir ein junger entomologischer Freund ein Thier mit 3 vollständig ausgebildeten Fühlern, der eine, so viel ich mich erinnere, rechte Fühler war einfach, während der linke sich über einem der Anfangsglieder gabelte und jeder Zweig gesondert die nöthige Anzahl Glieder gebildet hatte.

O. Lohse, Potsdam.

Kleine Mittheilungen.

Zu der Versteigerung der dem Naturalienhändler Ribbe in Dresden abgepfändeten Vorräthe waren von Händlern erschienen: Bang-Haas—Blasewitz, H. Ribbe und Carl Ribbe—Dresden, Bau—Berlin, Kretschmann—Dresden; von auswärtigen Sammlern Brade—Forst, Felsche—Leipzig, sowie mehrere Dresdener Sammler. Das meiste, so besonders die europ. und exot. Lepid. erstand Herr Carl Ribbe, Herr Bang-Haas kaufte einige Lepid., dann Madagascar und Syrier Coleopt. und präparirte Raupen, Herr Bau erstand grössere Posten exot. Coleopteren aus Indien, dem Indo-malaischen Archipel, Madagascar, Afrika und Süd-Amerika. Kleinere Posten von Lepid. und Coleopt. gingen in Sammlerhände über.

Ein Herr Bartels, Altona, ging mich vor kurzem brieflich an, ihm bei Sammlung von Siegeloblatten behilflich zu sein. Ich stellte ihm entgegen, dass er in dem Falle mir vielleicht als Gegendienst beim Sammeln von Schmetterlingen zur Seite stehen könne. Darauf erhielt ich heute ein Schreiben, in welchem er sagt: »Dem von Ihnen geforderten Gegendienste auf

*) Arbeit erhielt den ausgesetzten Preis, 1 *C. smaragdinus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Lohse O.

Artikel/Article: [Callisthenes reticulatus 122](#)